

# Zur Wahl des PARTEIGRUPPENORGANISATORS und seines Stellvertreters

Die Rechenschaftslegung zur Durchführung der Neuwahl der Leitungen der Grundorganisationen beginnt in den Parteigruppen. Der Parteigruppenorganisator gibt in der Parteigruppenversammlung den Rechenschaftsbericht über seine Tätigkeit, das heißt darüber, wie er und der stellvertretende Parteigruppenorganisator die Durchführung der Parteibeschlüsse in ihrem Arbeitsbereich organisiert haben und wie diese Aufgaben mit Hilfe der Genossen erfüllt wurden. Über den Bericht berät die Parteigruppe; dabei<sup>A</sup> ist die Tätigkeit jedes einzelnen Genossen einzuschätzen, denn die politische Erziehung muß in der Parteigruppe beginnen. Aus der gesamten Beratung sind entsprechende Schlußfolgerungen festzulegen, die der neugewählte Parteigruppenorganisator seiner Arbeit zugrunde legen muß. Zum Schluß wählen die Genossen in geheimer Abstimmung den Parteigruppenorganisator und seinen Stellvertreter.

Für die Vorbereitung der Parteigruppenversammlung, ihren Inhalt und ihr Ergebnis ist die Leitung der Grundorganisation voll verantwortlich. Sie sollte daher vor der Anleitung der Gruppenorganisatoren analysieren, wie die politischen Aufgaben in den einzelnen Arbeitsabschnitten und Brigaden gelöst wurden, welche Rolle dabei die einzelnen Parteigruppen spielten und was in der weiteren Arbeit verbessert werden soll.

Die Kreisleitungen helfen den Grundorganisationen, indem sie die fortgeschrittensten Erfahrungen der Parteigruppenarbeit, besonders in der Organisation des Produktionsaufgebotes und der genossenschaftlichen Arbeit, zusammenfassen und mit dem Maßstab der Beschlüsse des 14. Plenums herausarbeiten, welche Lehren sich für die Arbeit aller Parteigruppen ergeben.

Die Erfahrungen des Produktionsaufgebotes sind vor allem deshalb für die Tätigkeit der Parteigruppen von so großer Bedeutung, weil in den vergangenen Monaten auch für solche Grundorganisationen, wo die Parteigruppenarbeit bis

dahin noch keinen kontinuierlichen Charakter hatte, klargeworden ist, welchen großen Einfluß eine gute Parteigruppenarbeit auf die Erfolge der sozialistischen Brigaden und Kollektive genommen hat. Das gleiche gilt auch für die Erfahrungen, die auf dem Lande beim Kampf um die Steigerung der landwirtschaftlichen Marktproduktion gesammelt wurden. Darum sollten alle Grundorganisationen, ausgehend von den Ergebnissen der besten Parteigruppen, die Rechenschaftslegung und Neuwahlen der Parteigruppen dazu benutzen, die Qualität der Parteigruppenarbeit allseitig zu erhöhen.

\*

Welche Fragen sollten im Rechenschaftsbericht behandelt werden?

Als erstes muß die Frage beantwortet werden: Wie\* wurde die Parteigruppe ihrer führenden Rolle im politischen Kampf um höhere ökonomische Ergebnisse in ihrem Bereich gerecht und wie hat sie die Werktätigen für die Lösung dieser wichtigen Aufgaben mobilisiert?

Die vergangenen Monate haben bewiesen, daß dort gute Fortschritte in Produktionsergebnissen zu verzeichnen sind, wo die Parteimitglieder ernsthaft um die Durchsetzung der Beschlüsse kämpfen, wo die Parteigruppe hohe Anforderungen an die einzelnen Genossen stellt.

Das beweist das Beispiel der Brigade „12. Jahrestag der DDR“ im Wismut-Schacht Schmierschau. Sie stellte sich das Ziel, in 31 Arbeitstagen einen Schnellvortrieb von 715 m aufzufahren. Durch gründliche Auswertung der besten Erfahrungen und bis ins einzelne durchdachte geologische, technisch-organisatorische sowie politisch-ideologische Vorbereitung mit dem gesamten Kollektiv schufen die Genossen die Voraussetzung für die Erfüllung dieser Aufgabe.

In diesem Abschnitt bewährten sich die Parteigruppenorganisatoren als gute Organisatoren der politischen Arbeit, und die Parteigruppen wuchsen zur mitreißenden Kraft. Dieser mit täglichen